

## 6.2 WP PSYCHOLOGISCHE DIAGNOSTIK

<b>Studiensemester</b> 6. Studiensemester	<b>Häufigkeit</b> 1-mal jährlich (im SoSe)	<b>Dauer</b> 1 Semester	<b>Geplante Gruppengröße</b> Maximal 25
<b>Lehrveranstaltung</b> Psychologische Diagnostik	<b>Präsenzzeit</b> 4 SWS	<b>Workload/Selbststudium</b> 150 h / 90 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	<b>ECTS</b> 5
<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Simone Kaminski	<b>Lehrende/r</b> N.N.		
<b>Lehrinhalte</b>	<p><b>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Diagnostik</li> <li>• Gütekriterien diagnostischer Instrumente</li> <li>• Der diagnostische Prozess und diagnostische Methoden</li> <li>• Diagnostische Urteile und Entscheidungen</li> <li>• Evaluation diagnostischer Vorgehensweisen</li> <li>• Ethische Aspekte</li> <li>• Überblick zur Leistungs- und Eignungsdiagnostik im wirtschaftspsychologischen Kontext</li> </ul>		
<b>Kompetenzorientierte Lernziele</b>	<p><b>Fach- und Methodenkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, die Grundlagen der psychologischen Diagnostik zu skizzieren.</li> <li>• können die Bedeutung von Gütekriterien diagnostischer Verfahren aufzeigen.</li> <li>• sind imstande, den diagnostischen Prozess von der Klärung der Fragestellung bis hin zur Evaluation aufzuzeigen.</li> <li>• können die Vor- und Nachteile unterschiedlicher diagnostischer Methoden abgewogen darstellen.</li> </ul> <p><b>Kommunikative und soziale Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende sind in der Lage, eigene Vorschläge für Problemlösungen für praxisorientierte diagnostische Fragestellungen argumentativ zu vertreten, diese nach einem Feedback weiterzuentwickeln und in Gruppendiskussionen einen optimierten Konsens zu finden.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Messinstrumente entsprechend einer konkreten wirtschaftspsychologischen Fragestellung eigenständig auswählen, anwenden, auswerten und interpretieren.</li> <li>• sind in der Lage, aus der Selbsterfahrung mit diagnostischen Instrumenten Impulse für die eigene persönlichkeitsorientierte Weiterentwicklung abzuleiten.</li> </ul>		
<b>Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen</b>	Empfohlene Voraussetzung: Absolvierung der Module „Einführung in die Psychologie“, „Datenerhebung und Statistik“		

<b>Verwendung des Moduls</b>	Psychologie Angewandte Psychologie Ethik
<b>Prüfungsform</b>	schrP 90 Min. oder ModA
<b>Lehrformen</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>Lehrmethoden</b>	Aktivierung des Vorwissens, Dozentenvortrag, Brainstorming, Diskussion, Gruppenarbeit, Gruppen-Puzzle, Lehrgespräch, Mind-Mapping, Murmelgruppe, Partnerarbeit, problembasiertes Lernen, Lernfortschrittsanalyse mithilfe von Quiz und Aufgaben, Selbstreflexion, Kurzreferat, Übung (z.B. Kugellager), Lehrvideo etc.
<b>Literatur</b>	Kubinger, K. D. (2019). <i>Psychologische Diagnostik: Theorie und Praxis psychologischer Diagnostizierens</i> (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Schmidt Atzert, L., Krumm, S. & Amelang, M. (2022). <i>Psychologische Diagnostik</i> (6. Aufl.). Berlin: Springer. Stemmler, G. & Margraf-Stiksrud, J. (2015). <i>Lehrbuch Psychologische Diagnostik</i> . Bern: Hans Huber. Rezensionen zu Testverfahren ( <a href="https://www.bdp-verband.de/publikationen/testrezensionen">https://www.bdp-verband.de/publikationen/testrezensionen</a> )